



Geographisches Kolloquium

Dienstag, 24.06.2025

Kolja Thestorf

HU Berlin

Böden im urbanen Raum Berlins – Mehr als nur Liegewiese

Böden im (peri-)urbanen Raum Berlins stehen im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erfordernissen und ihrer natürlichen Funktion innerhalb des Ökosystems. Durch Stadtwachstum, Versiegelung, Belastung mit organischen und anorganischen Kontaminanten und Überbeanspruchung in ihren natürlichen Bodenfunktionen nachhaltig beeinträchtigt, wurde und wird die Rolle von Böden im Siedlungsumfeld häufig unterschätzt. Erst mit Beginn der stadtoökologischen Forschung Anfang der 1960er-Jahre begann sich die Ansicht über urbane Böden und städtisches Grün langsam aber stetig zu wandeln. So regulieren Böden im urbanen Raum das Stadtklima, bieten Potentiale für die Grundwasserneubildung und weisen eine erstaunliche Vielfalt an Lebensraum für Arten der Roten Liste auf. Ausgelöst durch Wissensdefizite und fehlende Anreize die Funktionalität von Böden in der Stadt nachhaltig zu schützen, bestehen dennoch weiterhin große Nutzungs- und Interessenkonflikte zwischen unterschiedlichen Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Anhand von Fallbeispielen aus der bodenkundlichen Praxis und eigener Forschung in der Metropolregion Berlin-Brandenburg soll aufgezeigt werden welche (aktuellen) Herausforderungen in der Stadtbodenkunde bestehen, welche rechtlichen Mittel zum Bodenschutz in der Stadt existieren und welche jüngsten Entwicklungen zu einem verbesserten Bodenschutz in der Zukunft beitragen können.

Erwin-Schrödinger Zentrum
Rudower Chaussee 26
Raum: 0'307
15:00 Uhr c.t. – Eintritt frei

